



**Heidelberger
Partnerschaftskaffee**
Angelweg 3, 69121 Heidelberg
Tel.: 06221 - 455826
Fax: 06221 - 985409
www.partnerschaftskaffee.de

Tätigkeitsbericht 2016

Kleinbauer im Zentrum der Aktivitäten

Fotoausstellung ‚Caras del café - Gesichter des Kaffees‘

Im Herbst 2016 und im Dez./Jan. 16/17 zeigte der Partnerschaftskaffee die neu entwickelte Ausstellung von Fotos und kurzen Aussagen von Kaffeeproduzenten zu der Lebens- und Arbeitssituation von Kleinbauern.

Die Ausstellung bringt uns die Menschen hinter den Kaffeebohnen näher, ihre Wünsche und Hoffnungen. Die Fotos und die Aussagen der Bauern vermitteln Einblicke in die Anstrengungen zur Verbesserung der Lebens- und Produktionsbedingungen, für den Schutz der natürlichen Ressourcen und für einen besonders hochwertigen Kaffee. Dabei werden die Erwartungen von Kleinbauern an einen zukunftsfähigen fairen Handel deutlich, der nicht nur an Vorgaben von Siegeln, sondern an den Bedürfnissen der Produzenten ausgerichtet ist.

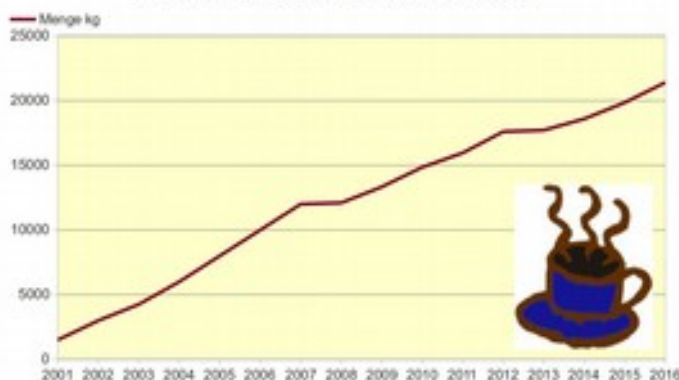


Steigende Verkaufszahlen

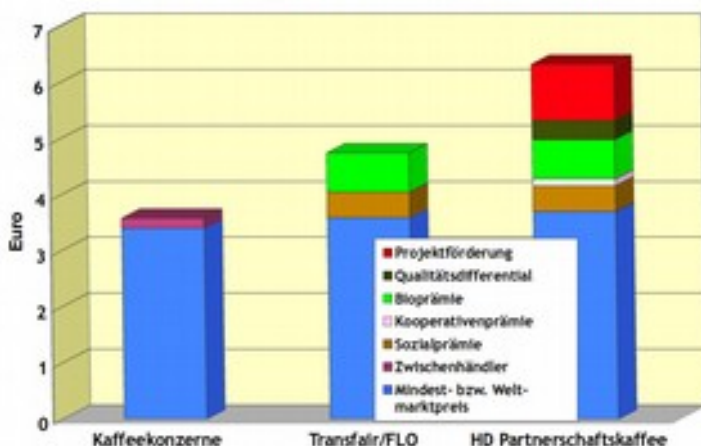
Der Partnerschaftskaffee ist weiter ein besonders gefragter Kaffee, die Verkaufszahlen sprechen dafür, dass das Konzept eines hochwertigen ökologischen Kaffees und der besonders verantwortliche Umgang mit den ProduzentInnen von den Kunden geschätzt wird.

Seit der Einführung des Partnerschaftskaffees 2001 steigen die Verkaufszahlen kontinuierlich, zuletzt von 19850 kg 2015 auf 21400 kg 2016. Und auch die Zahl der Geschäfte, die den Partnerschaftskaffee anbieten, wächst stetig.

Verkaufsmengen Heidelberger Partnerschaftskaffee - der Kaffeehandel für Kleinbauern



Was erhalten Kaffeeproduzenten von 1 kg hochwertigem Röstkaffee (Modellrechnung Other Mild Arabica, Stand Mai 2016)



Das aktuelle Preismodell

Für den Import des Rohkaffees arbeitet der Heidelberger Partnerschaftskaffee mit anderen Fairhandelsorganisationen zusammen, dies erleichtert uns die Arbeit. Unser Importverbund MITKA (der Partnerschaftskaffee zusammen mit El Puente, El Rojito, dwp, ...) zahlt schon prinzipiell einen höheren Mindestpreis (plus Kooperativenprämie) als dies bei dem mit dem FLO-Siegel ausgezeichneten Fairtrade-Kaffee der Fall ist.

Beim Partnerschaftskaffee kommt dann noch der Projektaufschlag von 1 € pro kg verkauftem Kaffee dazu, mit dem Aktivitäten

■ Bankverbindung: Konto Nr. 530 697, BLZ: 672 500 20,
■ Sparkasse Heidelberg, IBAN: DE70 6725 0020 0000 5306 97,
■ SWIFT: SOLADES1HDB, Steuernummer: 32081/09220

■ Infos: www.partnerschaftskaffee.de
■ Bioproduktion zertifiziert gemäß
■ EG-Öko-VO, DE 039-Öko-Kontrollstelle

für die Entwicklung in den Kooperativen gefördert werden. Die Projekte werden zusammen mit den Kooperativen festgelegt.

Entwicklungs-Förderung und konkrete Partnerschaften

Aufgrund der Bedürfnisse in den Kaffeekooperativen liegt der Schwerpunkt der Projektförderung des Partnerschaftskaffee inzwischen auf der Finanzierung von Stipendien für die Bildung von Kindern der Bauernfamilien.

Förderung von Projekten 2016	
Kooperative Soppexcca - Stipendien für den Besuch von weiterführenden Schulen und Universitäts-Studium	7.000,00 USD
Kooperative Providencia - Verbesserung der Infrastruktur von Nassverarbeitungsanlagen bei Produzenten (Fermentierungsbecken und Auswasch-Rinnen, Klärbecken für 10 Produzenten-Familien)	5.000,00 USD
Kooperative Combrifol - Stipendien für die Kinder von Kaffeebauern zum Besuch von weiterführenden Schulen und Studium	5.000,00 USD
Kooperative Guardabarranco - Hilfestellung für Kooperativenbauern in sozial und wirtschaftlich schwieriger Situation	1.530,00 USD

Förderung von Projekten 2017 (bisher zugesagt)	
Kooperative Soppexcca - Stipendien für den Besuch von weiterführenden Schulen und Universitäts-Studium	10.000,00 USD
Kooperative Providencia - Aufbau eines Cafés in der Stadt Wiwili, in dem hochwertiger und selbst gerösteter Kaffee der Koop. ausgeschenkt werden soll.	5.000,00 USD
Kooperative Combrifol - Stipendien für die Kinder von Kaffeebauern zum Besuch von weiterführenden Schulen und Studium	6.634,00 USD

Ausblick 2017 - Verkaufspreise

Als Partnerschaftskaffee halten wir uns eigentlich möglichst weit von spekulativen Geschäften fern. Von den Auswirkungen der Währungsschwankungen an den Devisenmärkten bleiben wir leider nicht verschont. Seit Nov. 2016 wurde der Wert des US-Dollar von Devisenhändlern ähnlich dem des Euro bewertet. Mit dem Währungskurs verändert sich deshalb der Einkaufspreis unseres Kaffees (der wie international üblich in US-\$ bezahlt wird).

Da wir bei unserem besonders fairen Handel deutlich höhere Anteile an die Produzenten bezahlen als dies im allgemeinen Kaffeehandel üblich ist, sind wir von dem schlechten Wechselkurs leider stärker betroffen als andere Kaffeehändler. Deshalb mussten wir unsere Verkaufspreise zum 01.05.2017 erhöhen.



Kurze Information zum

Besuch bei den Produzenten des Partnerschaftskaffees (Jan-Feb. 2017)

Unter einem guten Kaffee steht eine ganze Kette von Personen mit ihren Tätigkeiten. Die Kette beginnt bei den Menschen, die den Kaffee anbauen und endet bei der Röstung und Zubereitung. Bei der Betrachtung der Produktionskette hat der Partnerschaftskaffee einen besonderen Fokus: Es geht uns um die Kleinbauern, die durch ihre verantwortliche Arbeit in den Pflanzungen und bei der ersten Verarbeitung die Grundlage für einen geschmackvollen und hochwertigen Kaffee legen. Und es geht uns um die Beschäftigten im Produktionsland, die als Pflücker, bei der Trocknung, Sortierung usw. gegen Bezahlung

arbeiten.

In dieser ganzen Produktionskette ist es uns wichtig, dass nicht nur Kleinbauern faire Preise für ihren Kaffee erhalten, sondern wenn die Bauern Pflücker für die Ernte beschäftigt, müssen auch diese einen angemessenen Lohn erhalten. Die Beschäftigten in den Verarbeitungsanlagen des Kaffees müssen ebenfalls korrekt bezahlt werden. Die Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohns ist hier ein Maßstab, aber auch die Entwicklung der Lebenshaltungskosten / Preisindex im Produzentenland.

Um diesen Ansprüchen zu entsprechen, fragen wir z.B. bei unseren Besuchen von Kaffeekooperativen und Kleinbauern immer viele Informationen ab. Dazu gehören auch die Löhne der



Sonnengetrocknet heißt bei Kaffee regelmäßiges wenden durch Arbeiterinnen

Landarbeiter und der Beschäftigten in den Kaffeebeneficios. Zusätzlich überprüfen wir die Preise von Grundnahrungsmitteln in den örtlichen Supermärkten.



Treffen mit Mitgliedern der Basis-Koop. Reynerio Tijerino

Und ganz klar ist: Die Verarbeitung des Kaffees kann nur in den Anlagen von Kooperativen erfolgen, die sich an die Vorgaben einer korrekten Bezahlung ihrer Mitarbeiter halten. Auch wenn es sich immer wieder Bauern / Kooperativen wünschen: es darf nicht das günstigste Verarbeitungs-Angebot zum Vorteil der Kleinbauern genutzt werden, sondern es geht um eine durchgängig faire Lieferkette.

Besuch in Ecuador

Im April 2017 konnten wir Kleinbauern und eine Kooperative in Alamor im Südwesten von Ecuador besuchen. Immer wieder unterscheiden sich die Arbeitsweisen und die Organisation von Kooperativen, so dass der Kontakt zu anderen Produzentenorganisationen immer spannend ist. Auch die Bauern in Ecuador waren wie die Produzenten in Mittelamerika ab 2013 stark von der Roya (Kaffeerost, eine Pilzerkrankung) betroffen.

In Ecuador setzten die Produzenten bei der Erneuerung ihrer Pflanzungen stärker auf neue resistente Sorten. Ein Test der neuen Ernte steht noch aus, wir werden dies aber im Laufe des Augusts nachholen. Und wer weiß, vielleicht entwickelt sich daraus eine neue Kooperation...



Besichtigung der erneuerten Pflanzungen

Bei Fragen setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung:

Heidelberger Partnerschaftskaffee e.V.
Angelweg 3
69121 Heidelberg
Tel.: +49 (0)6221 455826
info@partnerschaftskaffee.de

